



Von Gruft zu Groove

Kloster Wettingen-Mehrerau

Wie wird man Mönch?

Nach 2 bis 3 Gastzeiten im Kloster beginnt die Kandidatur. Sie dauert 6 Monate, in denen der zukünftige Mönch in Zivil gekleidet mit den anderen Mönchen betet und arbeitet. Danach folgt das Probejahr. Der Novize wird in ein weißes Gewand gekleidet. Am Ende des Jahres legt der Novize die einfachen Gelübde ab. Nach drei weiteren Jahren im Kloster folgt die ewige Profess, das heißt die lebenslange Bindung an das Kloster.

Die Pforte

Der Pförtner soll nach der Regel ein weiser, barmherziger Bruder sein. Menschen in Not bekommen vom Pförtner etwas zu essen. Pater Goswin war 50 Jahre lang Pförtner. Er lebte in seiner Zelle bei der Klosterpforte und war so Tag und Nacht zur Stelle. Wenn jemand am Telefon verlangt wurde, musste er oft lange Wege zurücklegen, bis er die gewünschte Person fand.

Kunst

Im Kloster Wettingen-Mehrerau gibt es im Vergleich zu anderen großen Klöstern im Osten Österreichs wenige Kunstschatze.

Das Kloster hat in seiner Geschichte einige Plünderungen überstanden. Das bitterste Ereignis war wahrscheinlich die Zerstörung der Bibliothek (1806) und die volksfestartige Demolierung des Kirchturms zwei Jahre später. Dennoch gibt es bemerkenswerte Schätze, allen voran der Stifterkelch aus der Mitte des 13. Jahrhunderts. Als die Mönche 1841 von Wettingen vertrieben wurden, durfte jeder seine persönlichen Gebrauchsgegenstände mitnehmen. So kamen Messgewänder und Kelche in die Mehrerau.

Der wertvolle vergoldete Silberkelch mit Emailbildchen zeigt, dass es schon 100 Jahre nach dem Tod des Hl. Bernhard schwer war, die strengen Armutsvorstellungen der frühen Zisterzienser einzuhalten. Dieser Kelch wird nur noch bei der Wahl eines neuen Abtes als „Wahlurne“ verwendet.

Klostervokabeln

Abt ist der Vorsteher einer klösterlichen Gemeinschaft.

Apsis ist ein halbrunder Abschluss des Chors, der Teil der Kirche hinter dem Altar.

Baptisterium ist ein Taufort, der vom Kirchenbau im Mittelalter abgetrennt war.

Beginen sind Frauen, die ohne Klostergeübde ein andächtiges Leben führten.

Brevier ist ein Buch für die täglichen Stundengebete.

Chor ist der Teil der Kirche, der bei uns immer nach Osten (nach Jerusalem) zeigt. Er ist für den Gottesdienst der Mönche vorbehalten und dort steht das Chorgestühl.

Diözese ist der Sprengel eines Bischofs.

Dormitorium ist ein Schlafsaal im Kloster.

Frater ist wie das deutsche Wort „Bruder“ die Bezeichnung der Mönche.

Komplet ist das Nachtgebet.

.....

Zisterzienser ist der Orden der Mehrerauer Mönche.

BREGENZ

